

## Region

# Die Alterszentren schaffen mehr Platz

**Pflegebetten im Oberaargau** Hier gibt es gleich mehrere Bauvorhaben von Pflegeinstitutionen, zum Beispiel in Aarwangen. Gegen das Projekt des dortigen Alterszentrums sind aktuell fünf Einsprachen eingegangen.

**Tobias Granwehr**

Verschiedene Alterszentren in der Region wollen ihre Betriebe erweitern. Auch dasjenige in Aarwangen, das der Stiftung Lebensart in Bärau gehört, hat Ausbaupläne. Vorgesehen ist auf der südöstlichen Seite des bestehenden Gebäudes ein Erweiterungstrakt mit zusätzlichen Zimmern für 40 pflegebedürftige Menschen. Damit würde sich die Kapazität in Aarwangen auf 85 Betten erhöhen.

Der Baubeginn in Aarwangen ist für diesen Juni geplant, «so dass der Erweiterungsbau bis Frühjahr 2022 abgeschlossen und die Teilsanierung des bestehenden Gebäudes bis Sommer 2022 umgesetzt werden könnte», sagt Kathrin Hausammann, Leiterin Kommunikation der Stiftung Lebensart. Gegen das Baugesuch der Stiftung sind beim Regierungsstatthalteramt Oberaargau kürzlich jedoch fünf Einsprachen eingegangen.

### Sorgen wegen der Grundwasserabsenkung

Damit müsse bei einem Bauprojekt dieser Grössenordnung und an einer solchen Lage in dicht besiedeltem Gebiet immer gerechnet werden, sagt Hausammann zu den Beschwerden. «Zudem haben sich mehrere Einsprecher schriftlich oder telefonisch bei uns gemeldet und darauf hingewiesen, dass sich ihr Einwand nicht gegen das Erweiterungsprojekt an sich richtet.»

Laut Kathrin Hausammann geht es einerseits um die Grundwasserabsenkung. «Die Einsprecher befürchten Rissbildungen an ihren Gebäuden, was wir mit dem geplanten Bauvorgehen zu verhindern versuchen.» Andererseits sei die Renaturierung des eingedolten Baches ein Thema. Dieses Projekt sei jedoch nicht Gegenstand des aktuellen Baugesuches, sondern werde durch die Gemeinde in einem separaten Verfahren zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt, erklärt die Leiterin Kommunikation der Stiftung Lebensart.

### Stiftung trotz Einsprachen zuversichtlich

Dritter Punkt in den Einsprachen ist der Anschluss des Erweiterungsbaus an die bestehende Kanalisation. Es sei bekannt, dass die Kanalisation in diesem Quartier nicht unproblematisch sei. «Der Anschluss des Erweiterungsbaus an diese Kanalisation wurde jedoch durch die zuständige Kommission Gemeindefürsorge, durch ein externes Ingenieurbüro sowie vom kantonalen Amt für Wasser und Abfall geprüft. Sie beantragen dem Regierungsstatthalter, diesen Anschluss zu bewilligen», so Hausammann. Die Stiftung sei trotz der eingegangenen Einsprachen zuversichtlich, das Bauvorhaben wie geplant diesen Sommer starten zu können.

Der geplante Anbau werde über Gemeinschafts- und Speiseräume mit Küchen auf den Etagen verfügen, sagt Hausammann. Damit würden die gemeinsame Zubereitung von Speisen mit den Seniorinnen und Senioren und die etagenwei-



Auf der südöstlichen Seite des bestehenden Trakts in Aarwangen will die Stiftung Lebensart einen Anbau mit 40 Betten errichten. Foto: Beat Mathys



Bald können die Bewohner vom Provisorium in den Neubau (rechts) des Alterszentrums Jurablick umziehen. Foto: Beat Mathys

se Verpflegung ermöglicht. «Zusätzlich werden spezielle Räumlichkeiten für Menschen mit Demenz und ein Demenzgarten erstellt.»

Nach Abschluss des Anbaus soll das bestehende Haus saniert werden. Es seien bautechnische Sanierungen notwendig sowie Anpassungen zugunsten der Erdbbensicherheit des Gebäudes, sagt Hausammann. «Zudem werden die Wohn- und Lebensräume der Bewohnerinnen und Bewohner modernisiert. Im Erdgeschoss wird der Eingangsbereich mit der Cafeteria komplett neu gestaltet.» Das gesamte Projekt wird ungefähr 16 Millionen Franken kosten.

### Grosse Pläne in Langenthal und Wiedlisbach

Das Bauprojekt in Aarwangen verdeutlicht: Die Nachfrage nach Pflegeplätzen für Seniorinnen und Senioren ist im Oberaargau ungebrochen hoch. Es gibt nämlich einige weitere Bauvorhaben von Alterszentren in der Region. Die beiden grössten sind in Langenthal und Wiedlisbach vorgesehen. Im Zentrum des Oberaargaus will das Alterszentrum Has-

librunnen seine Bettenzahl fast verdreifachen.

In Wiedlisbach ist es die Immobiliengenossenschaft Oberaargau, die grosse Pläne hat: Sie will für etwa 36 Millionen Franken das «Jura-Dorf» für Menschen mit Demenz bauen. Die Dahlia Oberaargau AG wird später für den Betrieb zuständig sein. Sie ist im Oberaargau an vier weiteren Standorten vertreten. In Herzogenbuchsee hat Dahlia Oberaargau das ehemalige Spital zu einem Alters- und Pflegezentrum mit 85 Zimmern umgebaut.

Bereits vor einigen Jahren wurde in Buchsi im Alterszentrum Scheidegg ausgebaut. Es verfügt nun über 72 Einzelzimmer. 24 davon befinden sich auf der Abteilung für Demenzzranke. Die Betreuung von Menschen mit Demenz hat in den vergangenen Jahren ohnehin stark an Bedeutung gewonnen. Das hat auch die Langenthaler Stiftung Lindenhof erkannt: Sie betreibt insgesamt 79 Heimplätze, davon 21 für demenzzranke Personen. Deshalb baut der Lindenhof jetzt für 13,5 Millionen in Langenthal ein neues Demenzzentrum.

### Alterszentrum Jurablick: Am 4. Juni ist der Neubau bereit

«Die Bauarbeiten befinden sich im Endspurt», sagt Beat Hirschi, Geschäftsführer des Alterszentrums Jurablick. Er meint den Erweiterungsbau, der an der Deckergasse 10 in Niederbipp erstellt wurde. Am 4. Juni werde der Betrieb sukzessive aufgenommen und das Provisorium abgebaut. Darin lebten in den vergangenen 16 Monaten 11 Pflegebedürftige. Sie werden laut Hirschi an diesem Datum in die neuen Räumlichkeiten umziehen können.

Im Neubau gibt es einen Dienstleistungs-, einen Wohn- und einen Pflegebereich. «Im ersten Bereich gibt es Räume für Fitness und Physiotherapie. Zudem bezieht dort die Geschäftsstelle des Zivil- und Bevölkerungsschutzes Oberaargau West neue Büroräume», sagt Hirschi. Der Wohnbereich umfasse 7 Alterswohnungen, der Pflegebereich 23 Zimmer für Bewohnerinnen und Bewohner. Die Gesamtzahl der Pflegeplätze im Alterszentrum Jurablick bleibt nach dem Ausbau bei 72.

Bei den Bauarbeiten habe es keine Verzögerungen gegeben, sagt Hirschi. Auch die Corona-Pandemie habe keinen Einfluss auf die Bauzeit gehabt. Da es eine grosse Baustelle mit viel Platz sei, könne normal gearbeitet werden und die Firmen ihre Aufträge termingerecht abschliessen. Einen Strich durch die Rechnung macht das Virus dem Alterszentrum Jurablick dennoch: «Wir wollten am 27. Juni im Erweiterungsbau einen Tag der offenen Tür durchführen. Das geht aufgrund der aktuellen Lage nun aber nicht», bedauert Beat Hirschi.

Die Kosten für das Vorhaben von total 8,5 Millionen Franken sind etwas höher als ursprünglich vorgesehen: Im vergangenen Jahr musste bei den 11 Verbandsgemeinden ein Nachkredit von 750'000 Franken beantragt werden. Dieser sei aber einstimmig gutgeheissen worden, sagt der Geschäftsführer. Nun sei man auch in diesem Bereich auf Kurs. (tg)



Der Panoramapark der Dahlia Oberaargau AG in Herzogenbuchsee wurde im vergangenen Jahr eröffnet. Foto: Raphael Moser

## Neue Telefon-Hotline

**Hilfe für Familien** Die Schoio AG in Langenthal und die Ikub vor Ort in Niederbipp reagieren darauf, dass die Corona-Pandemie Familien vor besondere Herausforderungen stellt. Seit Monatsbeginn bieten sie für Eltern und Jugendliche eine kostenlose Telefonhotline an. Auskunft geben Mitarbeitende beider Institutionen.

Das Bedürfnis nach dem neuen Angebot habe sich in den vergangenen Wochen gezeigt, schreiben die beiden Institutionen, die in der Region Oberaargau in der ambulanten Familienhilfe tätig sind. Am Telefon sollen Betroffene deshalb mit neutralen Fachleuten aus der Nähe diskutieren können. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und unverbindlich.

Das neue Angebot sei insbesondere auch am Abend erreichbar, betont Daniel Gnägi, Co-Geschäftsführer von Ikub vor Ort. Man habe möglichst rasch reagieren wollen, ergänzt er, deshalb sei noch nicht alles bis ins Detail abgeklärt. Die Hotline ist vorerst einmal bis zum Sommer in Betrieb und soll danach evaluiert werden. (jr)

Familienberatungshotline Oberaargau: Tel. 032 530 11 22.  
Betriebszeiten: Mo, Di, Do und Fr 9–12 Uhr, Mi, Fr und Sa 18–21 Uhr.

## Nachrichten

### Neu gewählt: Gemeindefürscherin

**Thunstetten** Der Gemeinderat von Thunstetten wählte an seiner letzten Sitzung Giulia Capizzi als neue Gemeindefürscherin. Sie verfüge über grosse Erfahrung im Gemeindefürsorge, schreibt er in einer Mitteilung, und kenne dessen Organisationsstrukturen. Zudem sei sie bestens ausgebildet. Sie ist heute stellvertretende Gemeindefürscherin der Einwohnergemeinde Thierachern und wohnt in Bern. Das neue Amt wird sie am 1. August antreten. Sie wird Nachfolgerin von Jean Rico Siegenthaler, der im Januar gekündigt und die Gemeindeverwaltung bereits verlassen hat. (jr)

### Das Essen wird ins Haus gebracht

**Schwarzhäusern** Auch im Mai wird das Essen ins Haus gebracht, wie die Organisatoren des Mittags-tischen Schwarzhäusern mitteilen. Bereits im April bot der Swiss Alps Cyber Lions Club den MTS-Mitgliedern einen Hauservice an. Das Angebot sei dankbar angenommen worden. Am 13. Mai kocht das MTS-Helferteam selbst und liefert das Essen zwischen 12 und 12.30 Uhr gratis ins Haus. Die Mitglieder wurden bereits telefonisch angefragt, über dreissig Personen werden mit einem Gratisessen verwöhnt. (hls)

### Wir gratulieren

**Madiswil/Murgenthal** Heute kann **Sophie Lanz-Kunz** an der Moosmatte in Murgenthal den 105. Geburtstag feiern. (ezm)

**Lotzwil** An der Bahnhofstrasse feiert **Rosmarie Schmid-Greub** ihren 92. Geburtstag (jr)

**Lotzwil** Am Finkenweg 29 feiert **Elfrieda Schnetzler-Gfall** ihren 87. Geburtstag. (jr)